
CHINA H

2. AUSGABE 2025

近觀中國



NEWSLETTER DER
CHINESISCHEN BOTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND



ESSAY DES BOTSCHAFTERS

Im Jahr 2025 begehen China und die Europäische Union das 50-jährige Jubiläum ihrer diplomatischen Beziehungen. Deutschland als ein zentrales Mitglied der EU spielt eine führende und stabilisierende Rolle in den Beziehungen zwischen China und Europa. Unsere bilateralen Beziehungen sind ein Vorbild für den beiderseitigen Nutzen und liefern Antrieb für die langfristige Entwicklung der chinesisch-europäischen Beziehungen.

Im Jahr 2014 stattete Präsident Xi Jinping Deutschland seinen ersten Staatsbesuch ab und entwarf mit der deutschen Regierung eine neue Blaupause für die bilateralen Beziehungen, wodurch die Beziehungen beider Länder auf eine umfassende strategische Partnerschaft angehoben wurden. Im Mai dieses Jahres telefonierte Präsident Xi Jinping mit dem deutschen Bundeskanzler

Merz, wobei beide Seiten die chinesisch-deutschen Beziehungen weiter stärkten und wichtige Übereinkünfte erzielten, die nun umgesetzt werden müssen.

Unsere beiden Volkswirtschaften ergänzen sich hervorragend. Das bilaterale Handelsvolumen stieg von weniger als 300 Millionen US-Dollar zu Beginn der diplomatischen Beziehungen auf heute über 200 Milliarden US-Dollar. Beide Seiten haben über 80 Dialog- und Kooperationsmechanismen auf verschiedenen Ebenen eingerichtet und über 100 Partnerschaften auf Provinz- bzw. Landes- oder Stadtebene aufgebaut.

Mit Chinas Förderung von hochwertiger Entwicklung und umfassender Öffnung hat sich die Zusammenarbeit von traditionellen Bereichen wie Maschinenbau zu zukunftsorientierten Feldern wie erneuerbare

Energien ausgeweitet.

In einer von Wandel und Unsicherheiten geprägten Welt gewinnen die chinesisch-deutschen und die chinesisch-europäischen Beziehungen an Gewicht. Sie sind wichtige Verfechter des Multilateralismus und Förderer des freien Handels. Angesichts von Unilateralismus und Protektionismus sollten wir gemeinsam für Offenheit eintreten, unsere Koordination innerhalb multilateraler Rahmen stärken und eine gleichberechtigte und multipolare Welt fördern sowie eine inklusive Globalisierung vorantreiben. China, Europa und Deutschland können zusammen einen Beitrag zu Frieden, Stabilität und Wohlstand in der Welt leisten.

Deng Hongbo

Botschafter Chinas in Deutschland



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Wochen standen ganz im Zeichen der Festigung und des Ausbaus internationaler Beziehungen. Auf dem 2. China-Zentralasien-Gipfel hat Staatspräsident Xi Jinping für mehr Zusammenarbeit geworben, zur Bewältigung der globalen Herausforderungen wie dem aufkommenden Protektionismus aufgerufen und die Bedeutung von Stabilität und Sicherheit für die Entwicklung vor allem des Globalen Südens hervorgehoben.

Außenminister Wang trug das Seinige zum Glätten der globalen Wogen und der Vertiefung der Partnerschaft bei einem Treffen mit hohen Vertretern der EU bei. Es gibt weltweite Turbulenzen, bilaterale Meinungsverschiedenheiten, aber keine grundlegenden Interessenkonflikte. Die Probleme sind im Dialog lösbar. Gleiches gilt für die Beziehungen zu den USA.

Chinas Wirtschaft wächst und bleibt das wirtschaftliche Zugpferd für viele Länder. Der chinesische Ministerpräsident lud beim „Sommer-Davos“ internationale Unternehmen zu mehr Investitionen ein und hob hervor, dass Chinas Industrie eine gewaltige Modernisierung durchlaufe.

An den Güterzugverbindungen zwischen China und Europa wird das gemeinsame Wachstum, die Win-Win-Synergie und der Ausbau der Vernetzungen besonders greifbar. Die Zahl der Züge und die der

angeschlossenen Städte bzw. Länder nimmt stetig zu.

Auch die engen Kontakte und der freundschaftliche Austausch beider Seiten der Taiwanstraße tragen zum gemeinsamen Wachstum in der Region bei. Das 17. Straits Forum in diesem Jahr stand ganz im Zeichen der Stabilität und integrierter Entwicklung. So nahm erstmals der ehemalige Vorsitzende der Kuomintang, Ma Ying-jeou, mit einer Delegation junger Menschen aus Taiwan daran teil, ein Ausdruck des gemeinsamen Strebens nach Frieden, Wohlstand und Wiedervereinigung.

Eine besondere Einsicht liefern die Außenansichten: Chinas Wachstum wird zunehmend von Technologie und Innovation getragen. Von der digitalisierten Landwirtschaft bis zur intelligenten Industrie durchläuft China förmlich eine Metamorphose, in der das Land zum weltweiten Spitzenreiter bei Forschung und Entwicklung wird.

Auf einem Empfang in Berlin erklärte Botschafter Deng Hongbo, dass China keinen Alleingang anstrebe und ermutigte die Anwesenden dazu, an den Erfolgen Chinas teilzuhaben und ihre Partnerschaften zu stärken.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre CHINAH-Redaktion



Gipfeltreffen China-Zentralasien

In einer von geopolitischen Spannungen belasteten Welt stellt die Zusammenarbeit zwischen China und den zentralasiatischen Staaten Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan eine stabilisierende Kraft dar. Über die Zeit haben sich die **Beziehungen zwischen China und Zentralasien zu einem neuen Paradigma der internationalen Beziehungen** entwickelt, das auf gegenseitigem Respekt, synergetischer Entwicklung und strategischem Vertrauen basiert.

Mit dem **2. China-Zentralasien-Gipfel vom 16. bis 18. Juni in Astana** wächst die Hoffnung auf noch mehr regionale Entwicklung, die Bewältigung globaler Herausforderungen und die Förderung einer inklusiveren internationalen Ordnung. Im Laufe der Jahre haben sich China und die teilnehmenden Länder gegenseitig in ihrer Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität unterstützt und die Suche nach ihrem eigenen Entwicklungsweg respektiert.

Ohne Stabilität und Sicherheit sind Entwicklung und Wohlstand nicht zu erreichen. In ihrem Streben nach Frieden und Sicherheit in der Region haben China und die zentralasiatischen Länder sich solidarisch gegen die „drei Kräfte“ Terrorismus, Separatismus und Extremismus sowie



gegen Drogenhandel und grenzüberschreitende organisierte Kriminalität gestellt und damit das Wohlergehen der Menschen in der Region verbessert. Die BRI spielt dabei eine wichtige Rolle.

Während Protektionismus und Versuche, die Weltwirtschaft zu frag-

mentieren, die globale wirtschaftliche Erholung gefährden, zeigt die Zusammenarbeit zwischen China und Zentralasien, wie Partnerschaften zu beiderseitigem Vorteil funktionieren können. Das stete Wachstum der Handelsbeziehungen zeigt die starke Komplementarität der Volkswirtschaften und ihr Bekenntnis zu einer offenen Weltwirtschaft sowie zu einem regelbasierten multilateralen Handelssystem.

Als **zentrale Mitglieder des Globalen Südens** bekennen sich China und die zentralasiatischen Länder zu einem Konsens und einer Vision für eine gerechtere globale Governance. Durch die Zusammenarbeit im Rahmen von Plattformen wie die VN, der SCO und der CICA verteidigen sie nicht nur ihre Kerninteressen, sondern stärken auch die Stimme des Globalen Südens im Streben nach einer fairen internationalen Ordnung.



Außenminister Wang Yi trifft in Peking EU-Botschafter

Am 25. Juni 2025 traf sich Außenminister Wang Yi mit diplomatischen Vertretern der Europäischen Union (EU) und ihrer Mitgliedstaaten in **Beijing**. Wang erinnerte im 50. Jahr der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und der EU daran, dass beide als wichtige Kräfte in der Welt sowohl die Verantwortung als auch die Fähigkeit hätten, in einer von Turbulenzen geprägten Welt einen wertvollen Beitrag zu Stabilität und Sicherheit zu leisten. Gleichzeitig schlug er vor, dass China und die EU ihre strategische Partnerschaft auf eine neue Ebene heben sollten. Wang erklärte, dass die jeweiligen Interessen des anderen respektiert werden sollten, es keine grundsätzlichen Konflikte gäbe und der Multilateralismus gewahrt werden müsse. Er stellte fest, dass der Weg des Sozialismus mit chinesischer Prägung bemerkenswerte Erfolge erzielt habe und glänzende Perspektiven biete. Er sei eine wichtige Triebkraft für die Entwicklung und den Fortschritt der gesamten Menschheit.

Wirtschaftsdialog zwischen China und den USA geht weiter

Während eines **Treffens** des chinesisch-amerikanischen Konsultationsmechanismus für Wirtschaft und Handel am 11. und 12. Juni in London sagte der chinesische Vize-Ministerpräsident He Lifeng, dass die Vereinigten Staaten ihre Handelsstreitigkeiten mit China durch gleichberechtigten Dialog und für beide Seiten vorteilhafte Kooperation beilegen sollten. Er bekräftigte, dass die Vereinigten Staaten mit China zusammenarbeiten sollten, um ihren Worten Taten folgen zu lassen und ihre Aufrichtigkeit bei der Einhaltung von Verpflichtungen und konkreten Anstrengungen zur Umsetzung des Konsenses zu zeigen und um gemeinsam die hart erkämpften Ergebnisse des Dialogs zu sichern. An dem Treffen nahmen der US-Finanzminister Scott Bessent, der US-Handelsminister Howard Lutnick und der US-Handelsbeauftragte Jamieson Greer teil.

Fortschritte bei chinesisch-europäischen Wirtschaftsbeziehungen

Auf einer **Pressekonferenz** am 09. Juni erklärten der chinesische Handelsminister, Wang Wentao, und der EU-Kommissar für Handel und Wirtschaftssicherheit, Maroš Šefčovič, dass beide Seiten an einer Lösung der aktuellen Probleme arbeiten, wie die Frage von Subventionen bei chinesischen Elektrofahrzeugen und Dumping bei europäischem Brandy. Hinsichtlich der Exportkontrollen für seltene Erden erklärte Wang, dass es sich um eine übliche Politik handle und China bereit sei, einen „grünen Kanal“ einzuführen. **China beschleunigt die Genehmigungsverfahren** für Seltene-Erden-Exportlizenzen in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften und hat bereits eine Reihe konformer Anträge bewilligt. Die Schwierigkeit bei seltenen Erden ist, dass manche davon als Dual-Use-Güter sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können und China hier in einer doppelten Verantwortung steht. Man will die globalen Lieferketten nicht stören, muss aber gleichzeitig die weltweite Sicherheitslage im Blick behalten.





CHINAS WIRTSCHAFT

Sommer-Davos

Der chinesische Ministerpräsident Li Qiang traf am 26. Juni bei einem **Symposium** im Rahmen des 16. Jahrestreffens der neuen Champions, auch bekannt als Sommer Davos, in der nordchinesischen Stadt Tianjin mit rund 160 Wirtschaftsvertretern aus mehr als 30 Ländern und Regionen zusammen. Li erklärte: „Die chinesische Wirtschaft behält ein solides Wachstum bei. Dieses basiert auf einem Fundament aus Stabilität und Verbesserung sowie einer wirkungsvollen Makropolitik. Dazu kommt die effektive Nutzung der Marktkräfte und der Ressourcen der Unternehmen, einschließlich der Beiträge ausländisch finanzierter Unternehmen.“ Gleichzeitig bietet China große Chancen für die Entwicklung ausländisch finanzierter Unternehmen und begrüßt deren Investitionen. China verfügt über starke industrielle Unterstützungskapazitäten, da sich seine Industrie- und Lieferketten

kontinuierlich verbessern. Zudem hat das Land eine große Nutzerbasis für verschiedene Produkte und Dienstleistungen, die eine effiziente Inter-



aktion zwischen technologischer und industrieller Innovation ermöglichen. Die chinesische Wirtschaft öffnet sich der Außenwelt ständig weiter.

Li äußerte die Erwartung, dass internationale Unternehmen qualitativ hochwertige Produkte und Dienst-

leistungen auf den chinesischen Markt bringen und die Zusammenarbeit mit chinesischen Unternehmen intensivieren werden, um den Fortschritt und die Wettbewerbsfähigkeit gemeinsam voranzutreiben.

Die Teilnehmer des Symposiums betonten, dass sie von den Aussichten der Öffnung Chinas überzeugt seien, ihre Investitionen erhöhen und sich in den hochwertigen Entwicklungsprozess integrieren würden.

Darüber hinaus betonten der ehemalige Direktor des IWFs und andere Experten, dass sich China weltweit in der **Vorreiterrolle bei der Entwicklung und Anwendung von KI-Technologien** befände. Diese seien entscheidend für die Förderung industrieller Modernisierung und würden neues Wachstum für die hochwertige Wirtschaftsentwicklung generieren.



China-Europa-Güterzugverbindung

Der **110.000.** China-Europa-Güterzug ist am 11. Juni aus Qingdao nach Europa abgefahren und markiert einen Meilenstein in der hochwertigen Entwicklung dieses Transportdienstes. Beladen mit 55 Containern mit Haushaltsgeräten und LCD-Monitoren im Wert von fast 20 Millionen Yuan (etwa 2,78 Millionen US-Dollar), wird der Zug China über den Grenzübergang Erenhot, den größten Grenzbahnhof zwischen China und der Mongolei, verlassen und Europa in 17 Tagen erreichen. Dieser Transportweg zwischen China und Europa hat sich im vergangenen Jahrzehnt hinsichtlich des Transportvolumens, der Reichweite, der Vielfalt der Güter und der Effizienz erheblich entwickelt. Das internationale Logistiknetzwerk in Shandong transportiert inzwischen nicht nur chinesische Exporte, sondern auch Waren aus anderen südostasiatischen Ländern.

Derzeit verbindet der China-Europa-Güterzug 128 chinesische Städte mit 229 Städten in 26 europäischen Ländern sowie über 100 Städten in



11 asiatischen Ländern. Er ist ein wesentlicher Bestandteil der BRI und schafft auch Arbeitsplätze entlang der gesamten Route.

Die Güterzugverbindung zwischen Düsseldorf und seiner Partnerstadt Chongqing symbolisiert die erfolgreiche Zusammenarbeit und war Anlass für einen ranghohen **Besuch**

aus China in der Landeshauptstadt. Parteisekretär Dr. Yuan Jiajun und Botschafter Deng Hongbo wurden von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller im Rathaus empfangen und nahmen an einem Wirtschafts-Roundtable unter Teilnahme der IHK Düsseldorf teil.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage fährt seit Oktober letzten Jahres zusätzlich ein ASEAN-Express über die bestehenden Gleisverbindungen von **Duisburg** via Chongqing u.a. nach Laos, Thailand und Vietnam. Die Reise dauert etwa 19 Tage und ist doppelt so schnell wie eine herkömmliche Schiffsverbindung. Der Expresszug trägt wesentlich zur Effizienz und Konnektivität zwischen den beiden Wirtschaftsräumen bei und eröffnet weitreichende neue Chancen für den Handel.



Industrie auf Wachstumskurs im Mai

Chinas **Einzelhandelsumsätze**, ein Schlüsselindikator für die Konsumausgaben, stiegen im Mai gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent, während die Industrieproduktion und die Investitionen stabil zulegten. Das ist das stärkste Wachstum seit Ende 2023 und zeigt die Widerstandsfähigkeit der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt inmitten anhaltender globaler Gegenwinde. Laut der Chefökonomin vom britischen Thinktank Oxford Economics, Louise Loo, ist es auch

ein Beleg für einen sich weiter konsolidierenden Aufschwung, gestützt durch Konjunkturmaßnahmen wie das 618-Shoppingfestival und das Trade-In-Programm. Sie prognostiziert auch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ming Ming, die Chefökonomin bei CITIC Securities bestätigt: „Die Industrieproduktion erholte sich weiter, der Konsum stieg schneller an und die Investitionen in das verarbeitende Gewerbe und Infrastruktur blieben solide,

was die wirtschaftliche Erholung weiter festigt.“ Gemäß dem Statistikamt stieg Chinas industrielle Wertschöpfung im Mai um **5,8 Prozent** im Jahresvergleich, während die Anlageinvestitionen im Zeitraum Januar bis Mai um 3,7 Prozent gestiegen sind. Goldman Sachs bekräftigte seine optimistische Einschätzung zum chinesischen Aktienmarkt und erklärte, dass sich die mittelfristigen Investitionsaussichten für chinesische Privatunternehmen verbessern würden.



Ausländische Investoren melden Gewinne

Unternehmen mit ausländischen Investitionen in China verzeichneten im Mai ein **Wachstum** von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr bei den Exporten und Importen. Damit ist das laut offiziellen Angaben der vierte Wachstumsmonat in Folge. Das gesamte Handelsvolumen ausländischer Unternehmen in China belief sich im vergangenen Monat laut der Allgemeinen Zollverwaltung auf 1,11

Billionen Yuan (über 154,47 Milliarden US-Dollar). In den ersten fünf Monaten des Jahres 2025 waren über 73.000 ausländische Unternehmen in China im Import- und Exportgeschäft tätig, die höchste Zahl für denselben Zeitraum in den letzten fünf Jahren. Das kombinierte Handelsvolumen dieser Unternehmen erreichte 5,21 Billionen Yuan, was einem Anstieg von 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr ent-

spricht. Dies entspricht 29 Prozent des gesamten Handelsvolumens des Landes und trug 0,7 Prozentpunkte zum gesamten Handelswachstum im gleichen Zeitraum bei. Die aktuellen Daten zeigen auch, dass Chinas gesamte Warenimporte und -exporte in den ersten fünf Monaten des Jahres 2025 auf 17,94 Billionen Yuan gestiegen sind, was einem Anstieg von 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr darstellt.

FACETTEN CHINAS

17. Forum der Straße von Taiwan

Am 15. Juni fand in Xiamen in der südostchinesischen Provinz Fujian das 17. Forum der Taiwanstraße statt. Der Vorsitzender des Landeskomitees der CPPCC, **Wang Huning**, betonte, wie wichtig die Einhaltung des Friedens in der Straße von Taiwan und die Förderung der Wiedervereinigung sei. Wang wies darauf hin, dass 80 Jahre nach dem Sieg des chinesischen Volkes gegen die japanische Aggression und den Faschismus sowie der Rückgewinnung Taiwans eine gemeinsame Erinnerung auf beiden Seiten

der Meerenge entstanden sei. Er betonte, wie wichtig das Ein-China-



Prinzip und der Konsens von 1992 seien. Separatistischen Aktivitäten

und ausländischen Einmischungen in die „Unabhängigkeit Taiwans“ müsse man sich entgegenstellen, um die Stabilität in der Meerenge zu sichern. Das Festland werde seine taiwanesischen Landsleute stets bei der integrierten Entwicklung unterstützen und ihnen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit vermitteln.



Ma Ying-jeou besucht chinesisches Festland – Aufruf zu mehr Austausch und Zusammenarbeit

Auch der ehemalige Vorsitzende der Kuomintang, **Ma Ying-jeou**, nahm gemeinsam mit einer Delegation junger Menschen aus Taiwan am 17. Straits Forum der Taiwanstraße teil und besuchte in diesem Rahmen die Stadt Xiamen. Ma ist zum ersten Mal überhaupt bei einer offiziellen Veranstaltung des Straits Forums mit

dabei. Er betonte, dass eine friedliche Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwanstraße der gemeinsame Wunsch der Bevölkerung sei. Er sprach sich dafür aus, auf der Grundlage des Konsenses von 1992 und der Ablehnung einer „Unabhängigkeit Taiwans“ den wechselseitigen Austausch sowie die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Ziel sei es, gegenseitiges Vertrauen und Identifikation zu fördern und gemeinsam zur Wiederbelebung der chinesischen Nation beizutragen. Während ihres Aufenthalts in Xiamen besuchte die Delegation auch den Hauptsitz der Fluggesellschaft Xiamen Airlines.

AUSSENANSICHTEN

Deutscher Experte: China macht Fortschritte bei der Innovation und neuen Produktionskräften

In einem **Gastbeitrag** für *German China Online* schreibt der Insider Dr. Michael Borchmann über Chinas wirtschaftliche Erfolgsrezepte. Der Autor ist ehemaliger Ministerialdirigent (Land Hessen), war Mitglied des Justizprüfungsamtes Hessen und sitzt im Beirat der CIIPA des Handelsministeriums der VR China. Hinter der chinesischen Wachstumsdynamik sieht er die von Staatspräsident Xi Jinping vorgezeichneten Faktoren wie die nachdrückliche Optimierung der landwirtschaftlichen Strukturen sowie den von Wissenschaft und Technologie getragenen Aufbau eines modernen Industriesystems. Borchmann erklärt: „China wird sein Wirtschaftssystem wissenschaftsbasiert weiter in Richtung Spitzentechnologien entwickeln. Staatspräsident Xi hat in diesem Zusammenhang von



der Entwicklung der Produktivkräfte neuer Qualität gesprochen. Innovationsgetriebene Spitzentechnologien werden nach und nach die traditionellen Formen ersetzen, mit hoher Effizienz und von hoher Qualität.“ Dies erfolgt auf der Grundlage einer sorgfältigen, vorausschauenden Planung, denn Chinas Ausgaben für die Entwicklung von Wissenschaft und Technologie sind in den vergangenen

sechs Jahren um durchschnittlich 6,4 Prozent jährlich gestiegen, so der Experte weiter. Xi spricht aber auch die Menschen direkt an und fordert von Ihnen viel Engagement für Fortschritt, Forschung und Schlüsseltechnologien. Borchmann sieht China langfristig auf Erfolgskurs.



Chef von Messe München bewertet Chinas Wirtschaft positiv

Der Branchenexperte für Logistik, Dr. Robert Schönberger, sprach in einem **Exklusivinterview** mit *Xinhua* über Chinas Rolle als Innovationstreiber im globalen Transportwesen. Der chinesische Logistiksektor ist technologieorientiert und verfügt über weitreichende Kooperationen, die Schlüsselfunktionen für effiziente Abläufe. Schönberger ist Global Industry Lead bei der Internationalen Messegesellschaft München GmbH und sprach während der Transport Logistic 2025

darüber, wie schnell chinesische Unternehmen Technologien einführen: „Themen wie intelligente Logistik wurden in China erfunden.“ Digitale und automatisierte Logistikanwendungen werden ständig weiterentwickelt und umgesetzt. Das macht chinesische Unternehmen wettbewerbsfähig und ermöglicht es ihnen, auf den europäischen Märkten zu expandieren. „Die Branche spiegelt den Aufstieg chinesischer Unternehmen wider“, erklärt Schönberger. Auf die Frage, ob das nicht Rivali-

täten schaffe, sagte der Experte, dass es in der Logistik um gemeinsamen Fortschritt und Kooperation gehe. Wachsende Luftfrachtallianzen und Straßentransportnetzwerke sind die besten Beispiele dafür, dass es in der Branche um ein Miteinander gehe. „Was wir in Zukunft sehen werden, ist, dass mehr und mehr Unternehmen zusammenarbeiten, um die ganze Welt zu bedienen. Hier wird China eine entscheidende Rolle spielen.“ Für die Zukunft der Logistikbranche ist er zuversichtlich.

NEUES AUS DER BOTSCHAFT



Wirtschaftsempfang im Sommer

Am 6. Juni hatte die Botschaft in Berlin zum chinesisch-deutschen **Wirtschaftsempfang** geladen. Botschafter Deng Hongbo hielt eine Rede vor mehr als 200 Vertreterinnen und Vertretern deutscher Regierungsstellen, Wirtschaftsverbände und Unternehmen sowie chinesischer Firmen und Institutionen in Deutschland. Er würdigte die chinesisch-deutsche Wirtschaftskooperation als verlässlichen Anker für die stabile und gesunde Entwicklung der bilateralen Beziehungen. Er unterstrich zudem die steigende Qualität und Effizienz des Handels- und Investitionsaustauschs zwischen beiden Seiten. China und Deutschland zählten heute zu den wichtigsten Handelspartnern füreinander. Die bestehende Win-Win-Kooperation fördere die Entwicklung beider Länder und das Wohlergehen beider Völker. Die Zusammenarbeit stelle kein Risiko dar, sondern biete eine Garantie für stabile Beziehungen und eine Chance zur Gestaltung der Zukunft.

Der Botschafter wies darauf hin, dass sich Staatspräsident Xi Jinping

erst kürzlich telefonisch mit Bundeskanzler Friedrich Merz ausgetauscht habe, wobei beide Seiten die Weichen für die weitere Entwicklung der Beziehungen in der neuen Phase gestellt hätten. Es sei nun geboten, die in diesem Telefonat erzielten Übereinkünfte umzusetzen und



sich auch in Zukunft als Partner zu begreifen. Hierfür müsse man den strategischen Dialog vertiefen, das politische Vertrauen stärken und für mehr Kooperationsdynamik sorgen. Gleichzeitig rief Deng dazu auf, die offene internationale Ordnung zu verteidigen. Als große Nationen sollten China und Deutschland gemeinsam Verantwortung tragen. Dazu zähle auch, die umfassende strategische Partnerschaft zwischen

beiden Ländern kontinuierlich auszubauen. Auf diese Weise lasse sich die Erfolgsgeschichte des wechselseitigen Fortschritts und des gemeinsamen Wachstums fortschreiben. Durch Weisheit und Tatkraft sollten China und Deutschland zur Stabilisierung der Weltwirtschaft und zur Wahrung der internationalen Fairness und Gerechtigkeit beitragen.

Wolfgang Niedermark, Mitglied der Geschäftsführung des Bundesverbandes der deutschen Industrie, sagte, dass in schwierigen globalen Zeiten der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit eine besondere Bedeutung zukomme. Er rief die Wirtschaftsvertreter beider Seiten dazu auf, die bilateralen Beziehungen auf eine neue, höhere Ebene zu heben. Im Verlauf der Veranstaltung tauschten sich die Teilnehmer über aktuelle Kooperationen und künftige Perspektiven der Zusammenarbeit aus und bekundeten ihr anhaltendes Interesse an Win-Win-Synergien.



Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin